

TSV-Benefizveranstaltung hatte sehr viel positive Presse Und dann vergibt „Badde“ das Elfmetergeschenk

Fußball: Die Traditionself des VfL Herrenberg muss bei ihrem dritten Freundschaftsspiel-Auftritt seit 2019 eine knappe 4:5-Niederlage bei der verstärkten AH des TSV Kuppingen hinnehmen.

VON THOMAS HOLAZPFEL

Was den Begriff „Kaiserwetter“ angeht, hat es der Wettergott am gestrigen Sonntag im Kuppinger Neuffer-Sportpark besonders gut gemeint. Das Thermometer streifte annähernd die 40-Grad-Marke, als die beiden Traditionsmannschaften vom TSV Kuppingen und vom VfL Herrenberg zum Benefizspiel auf dem grünen Rasen zusammenkamen. In einem trotz der sengenden Hitze dennoch sehenswerten und durchweg kurzweiligen Spiel setzten sich die Kuppinger am Ende mit 5:4 durch.

Auf der einen Seite war das Ergebnis – wie die Protagonisten betonten – zweitrangig, andererseits hätten die Herrenberger sicherlich gerne die letzte Chance in der Partie zum nicht ganz unverdienten Ausgleich genutzt, aber mit der letzten Aktion nach zweimal 30 Minuten Spielzeit entschärfte TSV-Goalie Markus Belz einen Foulelfmeter von Dirk Graf. „Den Ausgleich hätten wir natürlich gerne mitgenommen“, meinte VfL-Trainer Michael Fiby, der sich zum Ziel gesetzt hatte, in Übungsleiterfunktion „mindestens genauso gut“ abzuschneiden wie im Vorjahr Thomas Mün-

„Das kannst du nicht lernen“

Ralf Dietrich

chinger. Vor knapp einem Jahr trennten sich die beiden Teams im Rahmen der Kuppinger Rasenplatzweihung mit 2:2. Immerhin muss zur Ehrenrettung von „Badde“ Graf erwähnt werden, dass es ein Elfmetergeschenk von Schiedsrichter Norbert Fleischer an die Grün-Weißen war. Damit solche U-50-Duelle in schöner Regelmäßigkeit eben mit einem Remis enden.

Das diesjährige Aufeinandertreffen der beiden Traditionsmannschaften kam durch die Initiative von Thomas Münchinger zustande. Der einstige Jugend- und Aktiventrainer des VfL Herrenberg stieß beim TSV Kuppingen auf offene Ohren, als er mit der Idee der Neuaufgabe des Oldtiertreffens um die Ecke kam. Gäbe es schließlich eine bessere Möglichkeit, mit einem Benefizspiel der bereits seit über einem Jahr bestehenden Kooperation des TSV mit dem Tübinger Förderverein für krebserkrankte Kinder neuen Schwung zu geben? Und so kamen in den letzten Wochen die Rädchen mehr und mehr ins Rollen – und das Resultat auf der Kuppinger Sportanlage konnte sich sehen lassen.

Gut besucht waren an dem Festtag die Getränkestände, auf der Hockete wurden allenthalben die schattigen Plätze aufgesucht. Livemusik kam von der Herrenberger Blaskapelle „Nobbe und die Schnuffhuber“, die nicht nur auf ihre Gage verzichteten, sondern auch 500 Euro für den guten Zweck beisteuerten. Der SV Deckenpfronn, der am Vormittag gegen den kommenden Bezirksliga-Rivalen TSV Kuppingen die ers-



Verbissen geführter Zweikampf: Kurt Kremm (rechts) und Wolfgang Strohäker nehmen Armin Mahrla (VfL Herrenberg) in die Zange, Edgar Sauter beobachtet das Duell aus sicherer Entfernung. GB-Foto: Vecsey

te Partie des Tages bestritt, spendete stolze 1100 Euro, jeweils 500 Euro kamen außerdem von den FC-Bayern-Fanclubs „Gäu Bazis Kuppingen“ und „Nagoldtal Power 97“. Grund zur Freude hatte auch der Deckenpfronner Tom Prokein, der – ohne Fußballschuhe, nur mit Socken – den ersten Torwand-Cup zu seinen Gunsten entschied und nun ein Wochenende mit einem Achtsitzer-Van unterwegs sein darf. Zweiter wurde Kenan Yalcin, der einen Rundflug mit dem Motorflugzeug gewann, vor seinem Kuppinger Vereinskameraden Theo Wiesiolek.

Vor dem Spiel wurde Uwe Schmidt, der in den vergangenen 23 Jahren für den TSV Kuppingen über 600 Spiele pfiff, in den Schiedsrichter-Ruhestand verabschiedet. Abschließend assistierte er dem Unparteiischen Norbert Fleischer an der Seitenlinie, genauso wie der Ur-Kuppinger Franz Killinger. Nach gegenseitigem Abtasten und gefühlten leichten Vorteilen für den VfL Herrenberg sorgte der Kuppinger Alexander „Monte“ Braitmaier für das erste Highlight, als er eine Maßflanke von Bernd Wiesner technisch anspruchsvoll in die Maschen

setzte (12.). Lars Bartl ließ mit einem blitzsauberen Heber über den etwas zu weit vorne stehenden Uwe Hörmann das 2:0 folgen (25.). „Das kannst du nicht lernen“, meinte TSV-Vorstandsmitglied Ralf Dietrich anerkennend. In der Schlussphase der ersten Halbzeit überschlugen sich die Ereignisse: Uwe Diether, ehemaliger Mainzer Profi und beim VfL Herrenberg in der Saison 1989/90 unter Trainer Robert Piller aktiv, ließ mit zwei sehenswerten Treffern sowohl seine Technik – als auch Fitnessqualitäten durchblitzen. Zwischendurch hielt jedoch Peter Rettensberger die Kuppinger Führung aufrecht. Halbzeitstand: 3:2 für den TSV.

In der zweiten halben Stunde gelang Gaetano Intemperante (39.) nach feinem Solo und konsequentem Abschluss das 3:3. Der aus Mönchberg stammende Markus Bauer, in der ersten Halbzeit noch zwischen den Pfosten, machte auch auf dem Feld „bella figura“ und das Kuppinger 4:3, musste wenige Minuten später jedoch einen Sprint abbrechen – Muskelfaserriss. Abermals Peter Rettensberger machte per Abtauber das 5:3. Doch die Herrenberger gaben sich nicht geschlagen, Uwe Diether

sorgte mit seinem dritten Treffer für den Anschluss, das Remis blieb den Herrenbergern allerdings verwehrt. „Ein Top-Ergebnis, viele Tore und wir haben gewonnen“, zeigte sich Kuppings Kenan Yalcin zufrieden. „Betrachtet man Wetter und das Alter der Spieler, haben wir wirklich ein ansehnliches Spiel mit sauber herausgespielten Toren gesehen“, war Michael Fiby diesbezüglich derselben Meinung, „man sah, dass einige dabei waren, die schon deutlich höher gespielt haben. Schade, ein 5:5 wäre natürlich ein gerechtes Ergebnis gewesen.“

TSV Kuppingen U50 & Friends: Markus Bauer (Tor) Markus Belz (Tor), Alexander Braitmaier, Wolfgang Strohäker, Matthias Haarer, Kurt Kremm, Benjamin Sulz, Charly Mayer, Peter Rettensberger, Jürgen Strohäker, Veli Caliskan, Benjamin Koch, Markus Sautter, Lars Bartl, Martin Kremm, Bernd Wiesner.

VfL Herrenberg Traditionsteam: Uwe Hörmann (Tor), Volker Flister (Tor), Gerd Köhler, Uwe Diether, Harald Kegel, Dieter Wunsch, Armin Mahrla, Heiner Seeger, Dirk Münchinger, Stephan Senger, Dirk Graf, Edgar Sauter, Achim Gack, Sven Heger, Gaetano Intemperante, Suli Barut, Rolf Köhler.
Tore: 1:0 Alexander Braitmaier (12.), 2:0 Lars Bartl (25.), 2:1 Uwe Diether (27.), 3:1 Peter Rettensberger (28.), 3:2 Uwe Diether (30.), 3:3 Gaetano Intemperante (39.), 4:3 Markus Bauer (52.), 5:3 Peter Rettensberger (58.), 5:4 Uwe Diether (58.).
Besonderes Vorkommnis: Markus Belz (TSV Kuppingen) hält Foulelfmeter von Dirk Graf (60.).

Sport



Ein Hauch von Nostalgie weht durchs Gäu

Fußball: Benefizkick zwischen Traditionsteams von TSV Kuppingen und VfL Herrenberg ist ein voller Erfolg mit lauter alten Bekannten.

Nichts verlernt: Die Traditionsteams aus Kuppingen und Herrenberg zeigten, dass sie es am Ball immer noch draufhaben.

Fotos: Oliver Jacobi

VON OLIVER JACOBI

KUPPINGEN. Ein Hauch von lokaler Fußball-Nostalgie wehte am Sonntag bei Kaiserwetter durchs Gäu. Wie schon im Vorjahr zur Rasenplatzweihung hatten sich die Traditionsteams von TSV Kuppingen und VfL Herrenberg zum Benefizspiel zu Gunsten des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen verabredet. Endete die Partie damals 2:2, geizten die Akteure beim 5:4-Sieg des TSV nach zweimal 30 Minuten dieses Mal nicht mit Toren.

— **Mut, Hilfe, Hoffnung:** Den Ball am Fuß, die Gedanken bei krebskranken Kindern. Unter dieses Motto hätten die rührigen Macher ihre Veranstaltung mit Hocketze, Benefizspielen und Torwandschießen stellen können. Sammelten die Kuppinger in der Vergangenheit auf verschiedenen Wegen schon weit über 10 000 Euro ein, um Betroffenen und deren Familien Mut, Hilfe und Hoffnung zu geben, kam auch dieses Mal wieder einiges an Geld zusammen. 500 Euro gab es von der Herrenberger Blaskapelle „Nobbe und die Schnuffhuber“. Nachbar SV Deckenpfronn hatte zum Saisonöffnungsspiel gegen den künftigen Bezirksligakonkurrenten TSV Kuppingen einen Scheck über 1100 Euro mitgebracht. Je 500 Euro steuerten die beiden FC-Bayern-Fanklubs „Gäu Bazis Kuppingen“ und „Nagoldtal Power 97“ bei. Hinzu kommt sicher noch ein vierstelliger Betrag aus dem Erlös des gesamten Tages.

— **Weiter Weg hat sich gelohnt:** Extra aus Mainz angereist war Uwe Diether, der einst vom VfL Herrenberg zum VfB Stuttgart in die A-Jugend gewechselt war, dann für eine Saison ins Gäu zurückkehrte und schließlich über die SpVgg Renningen beim damaligen Zweitligisten FSV Mainz 05 einen Profivertrag erhielt. „Es gibt Spieler, denen sieht man ihre besondere Klasse noch heute an“, staut die Mitspieler Heiner Seeger über das enorme Laufpensum von Diether. „Beim ‚Jägerbataillon 552‘ in Böblingen kam ich zum ersten Mal mit Triathlon in Berührung und nicht mehr davon los“, verriet der Wahl-Mainzer, der regelmäßig in der Traditionsmannschaft des FSV an der Seite von 05-Legenden wie Andrey Voronin oder Fabrizio Hayer kickt, und der auch schon an Marathons und am Ironman teilgenommen hat. Am Sonntag steuerte der mittlerweile 55-Jährige drei Treffer bei.

— **Fußball-Flachs:** Dass die Kicker auf dem Platz den Umgang mit dem runden Leder nicht verlernt haben, wurde in nahezu jeder Szene deutlich – fachmännische und ironische Kommentare inklusive. „Früher hätte ich das nicht besser gemacht“, meinte beispielsweise Alexander „Monte“ Braitmaier, als er gekonnt per Kopfballdas 1:0 markierte. In der Schlussminute ging dann nach einem Zweikampf mit Kurt Kremm Herrenbergs Gaetano Intemperante etwas zu theatralisch zu Boden. Schiri Norbert Fleischer drückte beide Augen zu und zeigte auf den ominösen Punkt. „Ein ta-

lienischer Elfmeter“, konnte sich Schiri-Assistent Uwe Schmidt, der vor der Partie für über 600 Spiele für den TSV Kuppingen gehrt wurde, einen Kommentar nicht verkneifen. Für Intemperante selbst, der einst bei der Stuttgarter Kickers in der Oberliga auf Torejagd ging und später in hiesigen Gefilden mehrere Teams coachte war der Strafstoß hingegen „klar wie Kloßbrühe“.

— **Torwart als Torschütze:** Dass er ein Allrounder ist, ließ der ehemalige Verbandligatorhüter des TSV Hildrishausen, Markus Bauer, erneut durchblicken. Im ersten Durchgang stand er noch für die Kuppinger Truppe zwischen den Pfosten, im zweiten trug er sich mit dem 4:3 sogar in die Schützenliste ein. „Für Gültstein habe ich einmal drei Spiele in der Bezirksliga im Sturm absolviert“, erinnerte er sich an seine wenigen Einsätze auf dem Feld.

— **Unterhaltsame Geschichte:** „Das war absolut spitze. Hat ab, wie jeder Einzelne zu einer super tollen Veranstaltung beitrug“, hätte Kurt Kremm, dem man überhaupt nicht ansieht, dass er im November 60 wird, am liebsten weitergespielt. Kremm, der einst in der Jugend des VfL Herrenberg das kleine und große Fußballmaleins gelernt hat und dann über VfL Sindelfingen und SpVgg Renningen schließlich beim FC Bayern landete, wohnt mittlerweile in Sulz am Eck und ist seit Jahren einmal die Woche im lockeren AH-Training in Kuppingen. Über drei Jahrzehnte ist es mittlerweile her, dass er als Vertragsamateur beim deutschen Rekordmeister auch zweimal in der Bundesliga an der Seite eines Bruno Labbadia, Olaf Thon oder Stefan Effenberg ran durfte. Und dann über die Umwege SpVgg Renningen, GSV Maichingen (damals in der Oberliga), Stuttgarter Kickers, VfL Sindelfingen und 1. FC Pförzheim für sechs Jahre wieder zum VfL Herrenberg zurückkehrte.

— **Vorfreude ist die schönste Freude:** „Auf diesen Tag freue ich mich schon seit Wo-



Kilometerfresser Uwe Diether (vorne): Immer noch topfit.



Achim Gack (li.) gegen Lars Bartl.



Abkühlung für Jürgen Strohäker.

chen“, verriet Achim Gack, Obmann der Böblinger Schiedsrichtergruppe. „Man sieht sich sonst viel zu selten.“ Gack, der einst bis zur Landesliga in der Herrenberger Ersten klickte und sich anschließend voll und ganz der Karriere an der Pfeife verschrieb, gingen die Duelle von damals zwischen Herrenberg und Kuppingen durch den Kopf. Aktive Mannschaften haben zwar nicht gegeneinander um Punkte gespielt, „doch in der Jugend war dies natürlich anders“, erinnert er sich. „Zu den Duellen bei den A- und B-Junioren sind einst mehr Zuschauer gekommen als zu vielen Spielen jetzt in der Bezirksliga.“

— **Spielverderber:** Eigentlich hatten sich die beiden Kontrahenten im Vorfeld insgeheim auf ein Unentschieden geeinigt. Pustekuchen. „Den musste ich einfach halten“, meinte TSV-Torhüter Markus Belz knitz, als

er den Foulelfmeter von Dirk Graf in der Schlussminute gekonnt parierte. Er schob fast schon entschuldigend nach: „Tut mir leid, Herrenberg hätte ein Remis verdient gehabt.“ Ähnlich sah es auch Graf, zu seiner aktiven Zeit eine sichere Bank vom Punkt aus. „Da ging mir doch etwas die Kraft aus“, schmunzelte er. „Ein 5:5 wäre ein perfekter Abschluss gewesen.“ Er sprach aus, was alle dachten: „Aber die gute Sache, der Spaß und die Wiedersehensfreude standen bei diesem tollen Event natürlich im Vordergrund.“ Schließlich gewann Dirk Graf seiner vergebene Elfmeterchance auch etwas Gutes ab: „Ein Grund mehr, dass es spätestens im nächsten Jahr eine Neuauflage gibt.“

— **TSV Kuppingen Ü50 & Friends:** Markus Bauer, Markus Belz (beide Tor), Alexander Braitmaier, Wolfgang Strohäker, Matthias

Haarer, Kurt Kremm, Benjamin Sulz, Charly Mayer, Peter Rettensberger, Jürgen Strohäker, Veli Caliskan, Benjamin Koch, Markus Sautter, Lars Bartl, Martin Kremm, Bernd Wiesner.

VfL Herrenberg Traditionsteam: Uwe Hörmann, Volker Flister (beide Tor), Gerd Kohler, Uwe Diether, Harald Kegreles, Dieter Wünsch, Armin Mahra, Heiner Seeger, Dirk Mönchinger, Stephan Senger, Dirk Graf, Edgar Sauter, Achim Gack, Sven Hayer, Gaetano Intemperante, Suli Barut, Rolf Köhler.

Tore: 1:0 (12.) Alexander Braitmaier, 2:0 (25.) Lars Bartl, 2:1 (27.) Uwe Diether, 3:1 (28.) Peter Rettensberger, 3:2 (30.) Uwe Diether, 3:3 (39.) Gaetano Intemperante, 4:3 (52.) Markus Bauer, 5:3 (58.) Peter Rettensberger, 5:4 (59.) Uwe Diether.

Besonderes Vorkommnis: Markus Belz (60./TSV) hält Foulelfmeter von Dirk Graf.



Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.



TSV spendet 7 500 Euro

Fußball – Die Benefizveranstaltung des TSV Kuppingen Anfang Juli zugunsten des Fördervereins für krebskranke Kinder in Tübingen erzielte ein Spendenaufkommen von insgesamt 7 500 Euro. Bei der Benefizveranstaltung bestritten die Bezirksliga-Teams von Kuppingen und Deckenpfronn ein Vorbereitungsspiel, zudem trat einmal mehr die Traditionself des VfL Herrenberg um Thomas Münchinger gegen eine Auswahl der Kuppinger AH an (wir berichteten). Dadurch ist auf dem Kooperations-Spendenkonto des Tübinger Fördervereins mit den aktiven TSV-Fußballern die bisherige Spendensumme auf über 16 000 Euro angestiegen. Laut Teamkapitän Marius Kudler geht das soziale Projekt des Vereins weiter und die nächsten Aktionen sind bereits in Planung. -asg-



Benefizveranstaltung des TSV Kuppington Spendensumme

7.500,-

für den



**Förderverein und TSV bedanken sich
nochmal bei allen Mitwirkenden**



**Saisonkarte 2023/24
Erwachsene**



**Saisonkarte 2023/24
Ermäßigt**



**Dauerkarten für die
Saison 2023/24**

Erwachsene 43,- €

Ermäßigte 30,- €



NEUFFER-SPORTPARK TSV Kuppingen

Förderverein Fußball TSV Kuppingen e.V., Vereinsregister Amtsgericht Böblingen VR 241650
Vorstand: Wolfgang Strohäker, Stefanusstrasse 7, 71083 Herrenberg-Kuppingen
Tel: 07032 / 330110, eMail: h.w.strohaeker@t-online.de